

Vorwort

Das Bayerische Landesamt für Statistik blickt auf eine lange – und bewegte – Geschichte zurück. 2008 haben wir das 200-jährige Jubiläum gefeiert. Die amtliche Statistik gehört zu den Institutionen des modernen Staates, wie ihn Montgelas während der Regierungszeit von Maximilian I. Joseph in Bayern geschaffen hat. Damit haben wir auch eine vorwiegend deutschnational bestimmte Geschichtsauffassung verabschiedet, die nach einem in den Quellen nicht belegten Gründungsjahr 1833 das erste große Jubiläum im Jahr 1933 gefeiert hatte (s. Hildegard Lorenz, Amtliche Statistik, in: Historisches Lexikon Bayerns). Die Geschichte des Landesamts für Statistik von den 1930er bis in die 1960er Jahre wird derzeit von Herrn Dr. Jürgen Kilian bearbeitet. Dr. Kilian arbeitet für das Institut für Zeitgeschichte im Rahmen des Gesamtprojekts "Demokratische Kultur und NS-Vergangenheit. Politik, Personal, Prägungen in Bayern", das vom Bayerischen Landtag initiiert worden ist. Drei Präsidenten haben das Bayerische Statistische Landesamt in dieser Zeit geprägt:

- Prof. Dr. Friedrich Zahn (1907 -1939)
- Prof. Dr. Friedrich Burgdörfer (1939 – 1945)
- Dr. Karl Wagner (1946 – 1960)

Die unterschiedlichen Prägungen des Amtes durch diese Präsidenten zeigen, dass auch der Bereich der auf den ersten Blick rein wissenschaftlich geprägten Statistik von politischen Umständen nicht unberührt blieb.

Diese Rückbesinnung zeigt, wie wichtig es ist, dass das Bayerische Landesamt für Statistik seine Aufgaben als Informationsdienstleister des Freistaates Bayern und seiner Bürgerinnen und Bürger neutral und objektiv nach wissenschaftlichen Grundsätzen erfüllt, wie es Art. 5 Abs. 3 Satz 1 des Bayerischen Statistikgesetzes vorschreibt.

Doch was wird bleiben von diesem Jahr 2022?

Die Corona-Pandemie beherrschte den Alltag bis weit in das erste Halbjahr 2022 hinein. Wir setzen daher den Corona-Zahlenspiegel, den wir erstmals 2020 in das Jahrbuch aufgenommen haben, im Kapitel Sonderstatistiken fort, mit aktuellen Zahlen auch für das erste Halbjahr 2022.

Mit dem Zensus findet 2022 – wegen der Pandemie um ein Jahr verschoben - die größte Erhebung der amtlichen Statistik statt. Der Zensus ist ein fundamentaler Bestandteil unserer Demokratie, denn amtliche Statistiken von hoher Qualität stellen die Grundlage für Entscheidungen in der Verwaltung und mit Blick auf politische Teilhabe und finanzielle Ressourcen. Im Zensus 2022 werden die Einwohnerzahlen bis auf Gemeindeebene geprüft und auf neuen Stand gebracht und vielfältige soziodemographische Merkmale für die Bevölkerung in Bayern und im Bund erhoben. Die Gebäude- und Wohnungszählung zeigt die Wohnverhältnisse der Bürgerinnen und Bürger auf – regional aufgegliedert vom Bund über die Länder bis zu den Gemeinden und Gemeindeteilen. Der Zensus fordert die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder in hohem Maße und wird in der bewährten Zusammenarbeit im Statistischen Verbund getragen. Eine wichtige Rolle spielen die Erhebungsstellen bei den Landkreisen und kreisfreien Städten, die die Personenerhebung durch rund 20 000 Erhebungsbeauftragte in Bayern steuern und verarbeiten. Die gesamten Ergebnisse des Zensus 2022 sollen 18 Monate nach dem Stichtag, also im November 2023, bereitgestellt und veröffentlicht werden.

Fürth, im Oktober 2022

Dr. Thomas Gößl
Präsident